

## Wintergäste aus November Dezember 1925.

Von E. Drescher.

Von Wintergästen wurden bis jetzt gemeldet:

Sanitätsrat Möller beobachtete schon am 13. 11. 1925 gegen 15 Stück **Seidenschwänze** bei Leubus.

Professor Dr. Saxenberger sah am 26. 11. gegen 24 Stück in Breslau auf Pappeln, Mistelbeeren suchend.

Lehrer Merkel meldet einen Trupp vom 28. 11. aus der Breslauer Gegend.

Forstverwalter Hlawatsch sah sie im November 1925 bei Schlawa.

Lehrer Merkel sieht die ersten **Birkenzeisige** am 28. 11. 1925 bei Breslau.

Außerdem werden viele **Fichtenkreuzschnäbel**, **Schwanzmeisen** und **Gimpel** gemeldet. Ich selbst habe große Mengen schon in der ersten Hälfte des November gesehen.

Nach den Meldungen zu urteilen sind alle **Eulen** im Herbst 25 häufiger geworden. Zunahme der Feldmäuse!

---

### Aufruf zur Mitarbeit.

Dr. med. et phil. Konrad Radig, Lindenau, Kr. Grottkau.

Seit etwa 20 Jahren beschäftige ich mich mit dem Studium der Krähenwanderungen. Das erste Hauptergebnis ist im Archiv für Naturgeschichte, 88. Jahrgang, 1922, Abt. A. 9. Heft und ein Auszug im Bericht VII, Seite 136, niedergelegt. Augenblicklich bin ich dabei den Versuch zu unternehmen, eine sehr wesentliche Frage zu klären, wozu ich aber eine größere Anzahl Mitarbeiter brauche. Es handelt sich kurz gefasst, hauptsächlich um die Frage, in welchem Ausmaß die Krähenvögel auch in breiter Front wandern. Auf folgende Punkte ist Gewicht zu legen:

1. Genaue Angaben von Ort, Zeit und möglichst sämtlicher Witterungsfaktoren (Temperatur, Luftdruck, Windstärke, Windrichtung, Nebel, Niederschläge, Bewölkung).
2. Angaben über Flugordnung (ob einzeln, in Trupps, größeren Flügen; ob in Breiten- oder Tiefengliederung).
3. Höhe des Zuges.
4. Zugrichtung.